


EUHA-Leitlinie

Audiotherapie in der Hörakustik

Leitlinie 10-01

EUHA

Europäische Union der
Hörgeräteakustiker e.V.

EUHA-Leitlinie		Nr. 10-01	 Europäische Union der Hörgeräteakustiker e.V. <small>Fachwissenschaftliche Organisation der Hörgeräteakustiker</small>
Audiotherapie in der Hörakustik			
Ausgabedatum: 02.08.2016	Revisionsdatum:	Seite 1 / 7	

Vorwort:

Die Verringerung der Hörfähigkeit hat nicht nur perzeptive, sondern in der Folge auch persönliche und soziale Auswirkungen. Daher müssen bei einer Hörsystemversorgung zusätzlich zur apparativen Versorgung auch diese Faktoren berücksichtigt und bearbeitet werden. Nur durch diesen ganzheitlichen Ansatz ist eine erfolgreiche Hörsystemversorgung und somit eine erfolgreiche Rehabilitation möglich.


Jede fachgerechte Hörsystemanpassung beinhaltet notwendigerweise audiotherapeutische Elemente. Diese Leitlinie bezieht sich auf eine strukturierte und in sich geschlossene Audiotherapie in der Hörakustik, die über die eigentliche Hörsystemversorgung hinausgeht und dem Schwerhörigen als wertvolles und nutzbringendes Zusatzangebot zur Verfügung gestellt werden kann.

Zielsetzungen:

Diese Leitlinie hat zum Ziel, Umfang und Anwendung der Audiotherapie in der Hörakustik zu beschreiben und damit einen gleichmäßigen Qualitätsstandard zu sichern.

Sie beinhaltet weiterhin strukturelle Empfehlungen für den Einsatz im betrieblichen Alltag in der Hörakustik.

<u>Inhalt dieser Leitlinie</u>	
Seite 2	Definition „Allgemeine Audiotherapie“ Definition „Audiotherapie in der Hörakustik“
Seite 3	Qualifikation Organisatorische Grundlagen Räumliche und technische Einrichtungen Indikation
Seite 4	Zusammensetzung der Gruppe Umfang und Abgrenzung der Zuständigkeiten Inhaltlicher und zeitlicher Ablaufplan
Seite 5	Inhalte
Seite 6	Feedbackwege / Kommunikation mit dem Anpasser Evaluation der Audiotherapie Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung Kosten
Seite 7	Anhang: Begriffserklärungen Verfasser / Arbeitsgruppe dieser Leitlinie
Anlage 1	Fragebogen zur Statusbestimmung

EUHA-Leitlinie		Nr. 10-01	
Audiotherapie in der Hörakustik			
Ausgabedatum: 02.08.2016	Revisionsdatum:	Seite 2 / 7	

Definitionen

Allgemeine Audiotherapie

Das generelle Ziel der Audiotherapie besteht darin, den betroffenen hörbeeinträchtigten Menschen eine möglichst hohe Hör- und Kommunikationskompetenz zu vermitteln. Audiotherapeutische Maßnahmen sind notwendig, um einen konstruktiven Umgang mit der veränderten Lebenssituation zu schaffen und zu festigen, insbesondere wenn neben der Schwerhörigkeit bei dem Betroffenen Kommunikationsdefizite und/oder nicht kompensierte psychosoziale Probleme (wie zum Beispiel Arbeitsplatzsorgen und/oder Verwerfungen in der Familie sowie im sozialen Umfeld) auftreten. Entsprechend der im Wesentlichen durch den Grad und den Verlauf der Schwerhörigkeit bestimmten Situation des Betroffenen sollen Wege und Möglichkeiten geboten werden, das eigene Leben mit einer Hörbehinderung annehmen zu können. Der jeweilige Betroffene soll hierzu an dem Punkt abgeholt werden, an dem er sich aufgrund seiner Kommunikationsbeeinträchtigung befindet.


Dabei werden Methoden und Möglichkeiten aus den Bereichen der Medizin, Audiologie, Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Hörakustik und Selbsthilfe zu einem übergreifenden Konzept zusammengeführt und vernetzt. Ausgehend von der Aufgabenstellung erfordert die Audiotherapie eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Fachbereichen.

Audiotherapie in der Hörakustik

Audiotherapie in der Hörakustik hat zum Ziel, den Schwerhörigen durch Aufklärung, Beratung und praktische Unterstützung in die Lage zu versetzen, seine Hörminderung und die daraus resultierenden persönlichen, sozialen und ggf. beruflichen Folgen bestmöglich zu akzeptieren und zu kompensieren.

Sie ist eine die Hörsystemversorgung begleitende Therapie. Sie beinhaltet die Aufklärung über Hörverlust, Schwerhörigkeit im Allgemeinen, Möglichkeiten der Hörverbesserung und Zusammenhänge in der Hörverarbeitung. Die Audiotherapie in der Hörakustik beinhaltet ein Bewusstmachen der Hördefizite und der eventuellen sozialen Einschränkungen. Sie schließt ferner strukturiertes Hörtraining, Kommunikationstaktik und Hörtaktik ein. Dieses Training wird in Einzel- und/oder Gruppentherapie durchgeführt. Diese Begleitung führt über den eigentlichen Anpassprozess hinaus und steht dem Schwerhörigen bei Bedarf zur Verfügung.

Die Audiotherapie schafft und fördert einen selbstbewussten Umgang der Betroffenen mit ihrer Situation.

EUHA-Leitlinie		Nr. 10-01	
Audiotherapie in der Hörakustik			
Ausgabedatum: 02.08.2016	Revisionsdatum:	Seite 3 / 7	

Qualifikation

Für die Durchführung einer strukturierten Audiotherapie sind folgende Personengruppen qualifiziert:

- Audiotherapeut EUHA/biha
- Audiotherapeut DSB

Organisatorische Grundlagen


Bei der Realisierung von strukturierten audiotherapeutischen Maßnahmen ist auf die funktionale Trennung zwischen Hörsystemversorgung und Audiotherapie zu achten. Das bedeutet, dass bei ausgewiesenen audiotherapeutischen Sitzungen im Rahmen der strukturierten Audiotherapie keine Arbeiten im Rahmen der Hörsystemversorgung durchgeführt werden sollen. (Umgekehrt sei darauf hingewiesen, dass während der Hörsystemversorgung dennoch auch einzelne audiotherapeutische Maßnahmen notwendig sind; z. B. die Vorbereitung auf neue Hörerfahrungen.)

Räumliche Umgebung und technische Einrichtungen

Für Einzel- und Gruppenarbeit wird ein speziell dafür ausgestatteter Raum mit ungestörter Umgebung und angenehmer Atmosphäre empfohlen. Dieser sollte auch über eine technische Ausstattung für Präsentationen und apparative Maßnahmen, z. B. beim Hörtraining, verfügen. Besonders sind auch Demonstrationsmöglichkeiten für technisches Zubehör (Hörassistenz-Systeme) vorzusehen.

Indikation

Audiotherapeutische Maßnahmen sind grundsätzlich für jeden Schwerhörigen sinnvoll. Umfang, Zielsetzung und Schwerpunkte sind an der persönlichen Situation zu orientieren.

EUHA-Leitlinie		Nr. 10-01	
Audiotherapie in der Hörakustik			
Ausgabedatum: 02.08.2016	Revisionsdatum:	Seite 4 / 7	

Zusammensetzung der Gruppe

Der Audiotherapeut entscheidet für jeden Einzelfall, ob Einzel- oder Gruppenarbeit sinnvoll ist. Hierfür spielen die Ergebnisse der Statusbestimmung eine Rolle.

- Einzelarbeit betrachtet die individuellen Umstände und richtet sich speziell daran aus. Gestaltung und Ablauf sind dadurch flexibel und variabel. Dies beinhaltet auch die Möglichkeit, Angehörige oder Kollegen mit einzubeziehen.
- Gruppenarbeit sollte mit maximal vier Personen durchgeführt werden. Dabei muss eine klare Ablaufplanung und somit ein strukturiertes inhaltliches Konzept zugrunde liegen. Gruppenarbeit hat den Vorteil, dass über die Gruppe eine Steigerung von Verständnis, Akzeptanz und Identifikation erfolgen kann.


Umfang und Abgrenzung der Zuständigkeiten

Die Audiotherapie in der Hörakustik umfasst ausschließlich Maßnahmen zur Verbesserung der Hör- und Kommunikationskompetenz. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Aufarbeitung vorrangig medizinischer, psychologischer und psychosozialer Probleme in die Hände von Fachärzten, Fachkliniken, Psychologen oder Psychotherapeuten gehört. Über die Audiotherapie hinaus sollte gegebenenfalls Kontakt zu Kliniken und/oder Fachärzten vermittelt werden. Hierfür sind weiterführende Kontaktadressen bereitzuhalten. In Notfällen stehen psychosoziale Ambulanzen zur Verfügung.

Inhaltlicher und zeitlicher Ablaufplan

Inhaltliche und zeitliche Gestaltung sind wichtige Erfolgsmerkmale der Audiotherapie. Es ist darauf zu achten, dass die angebotenen Termine einfach wahrzunehmen sind. Außerdem sollten keine Einschränkungen durch zu geringen oder Überforderungen durch zu hohen Zeitaufwand erfolgen. Folgende Eckpunkte werden empfohlen:

- Gesonderte Termine – nicht vermischt mit der Hörsystemversorgung
- Bei Gruppenarbeit: Insgesamt 3 bis 6 Termine mit strukturiertem Inhalt an unterschiedlichen Tagen; Dauer eines Termins maximal 2 Stunden
- Bei Einzelterminen besteht die Möglichkeit der individuellen Planung basierend auf der spezifischen Situation und den individuellen Bedürfnissen des Teilnehmers.
- Die Abfolge der Termine sollen einem logischen Aufbau folgen (z. B. Besprechung der Grundlagen – Aufzeigen der Möglichkeiten – Erarbeitung und Umsetzung der Ziele).

EUHA-Leitlinie		Nr. 10-01	
Audiotherapie in der Hörakustik			
Ausgabedatum: 02.08.2016	Revisionsdatum:	Seite 5 / 7	


- Der Schwierigkeitsaufbau der Termine soll ansteigend sein und sich an der zunehmenden Kompetenz der Teilnehmer orientieren.
- Die Inhalte und Ziele sollen praxisnah und für die einzelnen Teilnehmer umsetzbar sein.
- Eine strukturierte Vorgehensweise nach einem vorab erstellten Ablaufplan ist zwingend erforderlich.
- Gemäß den Inhalten sind arbeitsunterstützende Materialien bereitzuhalten (z. B. akustische Beispiele und Umgebungssimulationen, unterstützendes Bildmaterial, Geräte zur Demonstration weiterer technischer Möglichkeiten, Telefon, TV usw.).

Inhalte

Die Schwerpunkte der „Audiotherapie in der Hörakustik“ sollten bei Themen liegen, die der erfolgreichen Hörsystemversorgung unmittelbar zugutekommen. Diese sind folgende:

- Statusbestimmung mit strukturierten Verfahren – z. B. Fragebogen (vor der Gruppenarbeit evtl. mit jedem Teilnehmer einzeln durchzuführen); als Vorschlag liegt dieser Leitlinie im Anhang ein Fragebogen der EUHA zur Statusbestimmung bei.
- Festlegung und Überprüfung des Therapieziels
- Aufklärung über das Hördefizit und dessen Folgen
- Hilfestellung bei Verarbeitung und Akzeptanz der Hörminderung
- Aufklärung über Möglichkeiten und Grenzen der Hörverbesserung
- Verständnis Hören/Verstehen
- Beratung und Aufklärung des Umfeldes
- Beratung und Demonstration zum Einsatz von Kommunikations-Assistenzsystemen
- Hörtaktik* und Kommunikationstaktik*
- Kommunikationstraining*
- Funktionales Hörtraining* (auch apparativ unterstütztes Hörtraining; der Einsatz evidenzbasierter Methoden wird empfohlen)
- Interdisziplinäre Beratung und Vermittlung zu kooperierenden Fachgruppen
- Rechtliche Informationen
- Gestaltung des privaten Lebens im Kontext der Hörminderung
- Gestaltung des beruflichen Lebens im Kontext der Hörminderung

* Begriffserklärungen: s. Seite 7

EUHA-Leitlinie		Nr. 10-01	 Europäische Union der Hörgeräteakustiker e.V. <small>Fachwissenschaftliche Organisation der Hörgeräteakustiker</small>
Audiotherapie in der Hörakustik			
Ausgabedatum: 02.08.2016	Revisionsdatum:	Seite 6 / 7	

Feedbackwege / Kommunikation mit dem Anpasser

Einerseits sind Hörsystemversorgung und Audiotherapie klar voneinander zu trennen. Andererseits ist zum Erreichen von Synergieeffekten aber ein angemessener Informationsfluss zu gewährleisten. Es empfiehlt sich daher, vor allem, wenn beide Bereiche von unterschiedlichen Personen oder gar Firmen bearbeitet werden, den Informationsfluss formal festzulegen (z. B. per Feedbackbogen).

Evaluation der Audiotherapie


Nach Abschluss der auditherapeutischen Maßnahme sind deren Erfolg sowie die eventuelle Notwendigkeit weiterer Maßnahmen durch ein standardisiertes Verfahren zu ermitteln. Hierzu bietet sich die Verwendung eines Evaluierungsfragebogens an.

Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung

Sechs Monate nach der Durchführung soll ein weiterer Folgetermin festgesetzt werden. Hierbei ist über eine erneute Statusbestimmung die Entwicklung bzw. der Fortschritt zu überprüfen. (Als Vorschlag liegt dieser Leitlinie im Anhang ein Fragebogen der EUHA zur Statusbestimmung bei.) Im Rahmen der Nachsorge können danach noch weitere auditherapeutische Maßnahmen angeschlossen werden.

Kosten

Die Festlegung der Kosten unterliegt der Entscheidung und der unternehmerischen Kalkulation des Anbieters.

EUHA-Leitlinie		Nr. 10-01	
Audiotherapie in der Hörakustik			
Ausgabedatum: 02.08.2016	Revisionsdatum:	Seite 7 / 7	

Anhang: Begriffserklärungen

- Funktionales Hörtraining

Funktionales Hörtraining definiert sich durch die Verwendung spezifischer Materialien. Dies erstreckt sich vom Einsatz einfacher alleinstehender Utensilien bei einzelnen Einheiten des Hörtrainings bis zu abgeschlossenen, strukturierten und apparativ geführten Trainingsverfahren für ein selbstständig zu Hause durchzuführendes Individualtraining. Insgesamt ist auf den Einsatz evidenzgeführter Methoden zu achten.

- Hörtaktik und Kommunikationstaktik

Hörtaktik und Kommunikationstaktik beschreiben Maßnahmen und Vorgehensweisen, die die Rahmengengebenheiten und den Verlauf einer Kommunikationssituation positiv gestalten.

- Kommunikationstraining

Kommunikationstraining beinhaltet grundlegende Kenntnisse über Kommunikationspsychologie und Kommunikationsmodelle, ausgerichtet auf die Belange Schwerhöriger, sowie die Eingewöhnung an daraus folgende Verfahren und Verhaltensweisen, durch die ein zielsicherer, ergebnisorientierter und missverständnisfreier Gesprächsverlauf erreicht werden kann.

Arbeitsgruppe dieser Leitlinie:

Dipl.-Soz.päd. Claudia Dreher, BdAt, Fischbachtal
 Esther Kruse, Akademie für Hörgeräte-Akustik, Lübeck
 Prof. Dr. Annette Limberger, Hochschule Aalen, Aalen
 Wolfgang Lubert, Hörakustikmeister, EUHA-Präsidiumsmitglied, München
 Jürgen Pöpsel, Hörakustikmeister, Traunstein

Leitung: Wolfgang Lubert